

Hansestadt Stendal		Mitteilungsvorlage	Datum:	01.06.2021		
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachenummer: VII/0486	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich			
Az.:						
TOP:	Schriftlicher Bericht: Grundhafter Ausbau des Jacobikirchhof in Stendal					
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:						
Belange der Ortschaften werden berührt.			<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:		
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	23.06.2021			

Begründung:

Az: 66 11 01 / 016-01-01

Schriftlicher Bericht zur Baumaßnahme: Grundhafter Ausbau des Jacobikirchhof

1. Lage -, Umfang – und Bestandteile der Maßnahme

Die Straße Jacobikirchhof liegt im Sanierungsgebiet „Altstadt“ der Hansestadt Stendal, umfasst die Jacobikirche von 3 Seiten (Nord, Ost und Süd) und ist in gestalterischer Hinsicht darauf abzustimmen. Die Ostseite wurde bereits im Jahr 2012 im Zuge der Uppstallsanierung neu ausgebaut (Medien und Oberfläche) und ist von fußläufigem - und Fahrradverkehr gut nutzbar.

Es ist beabsichtigt, den verbliebenen Straßenverkehrsflächen im Jahr 2022 grundhaft auszubauen.

Durch die Hansestadt Stendal werden die Fahrbahn, Gehwege und die Straßenbeleuchtung erneuert. Die Regenwasserkanalisation wird ebenfalls neu hergestellt.

Die Stadtwerke Stendal beabsichtigen, die Trinkwasser-, Gas- und 1 kV/15KV-Stromnetze zu erneuern. Die Abwassergesellschaft Stendal mbH wird den Schmutzwasserkanal neu ausbauen.

Ausgebaut werden die Nordseite auf 80 m und die Südseite auf 70 m. In gestalterischer Hinsicht wird die Sanierung denkmalschutzrechtlich und auf das Sanierungsgebiet „Altstadt“ abgestimmt. Am Bauanfang an der Breiten Straße beträgt die Straßenraumbreite zwischen den Gebäuden und der Grünfläche zur Kirche hin 10,00 m (nördlicher Straßenabschnitt) und 7,30 m (südlicher Straßenabschnitt).

Zur Auswahl stehen 4 Varianten mit zugehöriger Kostenschätzung. Diese unterscheiden sich im Preis nicht unwesentlich voneinander. Um den öffentlichen Parkraum nicht zu begrenzen, wurde darauf geachtet, Parkstellflächen in maximaler Anzahl in Einklang mit den geltenden Vorschriften zur Anlage von Verkehrsräumen an öffentliche Straßen zu bringen. Hier ist es in der Variante 4 sicher optimal gelungen. Das Bauamt schlägt daher diese **Variante 4** zur weiteren Planung als **Ausbauvariante** vor. Eine weitere Abstimmung wird mit der

Jacobikirche in Folge / Feststehen der Ausbauvariante noch vorgenommen

2. Vorhandene Befestigungen und Entwässerung

Die vorhandene Fahrbahn besteht in einer Breite von 8,00 m bzw. 5,80 m aus einer 5 cm starken Asphaltbefestigung auf einer Großpflasterschicht / Packlage. Der Gehweg, einseitig je Abschnitt zu den Gebäuden hin, ist größtenteils mit Asphalt befestigt, in Teilbereichen mit Gehwegplatten und Mosaik. Auf Grundlage der engen Bebauung hinter der Kirche (Gehwegbreite beträgt auf der Nordseite 2,00 m und auf der Südseite 1,50 m), sind die auszubauenden Straßenabschnitte jeweils von der Breiten Straße aus Sackgassen. Eine grundlegende, den heutigen Anforderungen entsprechende, Tragschicht ist nicht vorhanden. Die Bordsteine sind an vielen Stellen verworfen, gebrochen oder mit Abplatzungen behaftet.

Weder Regenwasserkanal noch Gossen sind vorhanden. Abläufe wurden bei den Straßensanierungen Breite Straße, Uppstall und Mönchsstab an den Kopfseiten / Einmündungsbereichen der Straßenabschnitte neu hergestellt und liefern die Vorflut für den Ablauf des oberflächigen Niederschlages. Durch das geringe Gefälle entwässert die öffentliche Verkehrsfläche nur teilweise in die dort vorhandenen Abläufe. Daraus resultieren Pfützenbildungen bei Niederschlägen, bis Versickerung durch Pflaster- und Randfugen bzw. Verdunstung Abhilfe schafft. Die Regenentwässerung der Gebäudedächer erfolgt oberirdisch in den öffentlichen Raum, nur an den jeweiligen Enden wurden Hausanschlüsse in die Vorflutkanäle der bereits ausgebauten Straßen hergestellt. Summarisch betrachtet sind die Verkehrsflächen des Jacobikirchhof stark verschlissen. Der Zustand entspricht nicht mehr heutigen Anforderungen.

3. Fahrbahngestaltung

Es ist eine Befestigung in Naturstein-Pflasterbauweise (Kleinpflaster 9/11cm) aus Granit vorgesehen. Hierzu hat sich das Bauaufsichtsamt / die Denkmalpflege bereits positioniert. Die gewählten Oberflächenmaterialien orientieren sich somit an denen des Gesamtquartiers der umliegenden Straßen.

Die Fahrbahnen werden je nach Variante in einer Breite von ca. 5,00m (Nord) und Süd) ausgebaut. Im Einmündungsbereich von der Breiten Straße wurde die Fahrbahnbreite auf 7,00m (nördlicher Abschnitt) und 5,00 m (südlicher Abschnitt) bei deren Ausbau im Jahre 2007 eingengt. Die Straße soll mit einem Hochbord aus Naturstein mit einem Auftritt von 8,00 cm ausgebaut werden. Eine Minimierung auf minimal 3,00 cm steht noch zur Disposition. Gossen aus Naturstein-Großpflaster und Einläufe 300X500mm werden nach den gültigen Straßenbauregeln geplant und hergestellt.

Die Straße wird der Belastungsklasse 1,0 gemäß Tafel 3 Zeile 1 RSTO 12 zugeordnet.

4. Nebenanlagen (Gehwege, Zufahrten)

Auf den Gehwegen wird jeweils ein durchgehendes Pflasterband mittels Betonplatten verlegt. Der Sicherheitsstreifen wird aus Kleinpflaster hergestellt und der Randstreifen zu den Gebäuden erhält eine Mosaikpflasterung.

Die Zufahrten werden mit Kleinpflaster im Passe-Verband befestigt. Am Übergang zur Fahrbahn werden zu den Zufahrten Rundbordsteine mit einem Auftritt von 2 cm gesetzt.

5. Oberflächenentwässerung neu

Die Entwässerung der Fahrbahn und der Gehwege erfolgt mit Quer- und Längsgefälle über Straßeneinläufe in die geplanten Regenwasserkanalabschnitte. Diese werden als Staukanäle mit einer Drosselung des Abflusses in die jeweiligen Sammelkanäle der Breiten Straße hergestellt. Die Dach- und Grundstücksentwässerungen werden ebenfalls als Hausanschlüsse an den Kanal angeschlossen. Der Regenwasserkanal wird aus Beton in der

Nennweite ca. DN 300 bis 500 hergestellt (Dimensionierung des Staukanal wird noch bestimmt). Als Anschlussleitungen werden Kunststoffrohre DN 150 verlegt. Die neu gebauten Regenwasserkanalabschnitte werden eine Länge von ca. 80,00 m (Nord) und ca. 70,00 m (Süd) haben. Der neue Kanal, wird an die vorhandenen Leitungen in den Einmündungsbereichen der Breiten Straße angeschlossen.

6. Straßenbeleuchtung

Geplant sind ca. 4 Stück neue Leuchten Clara III (2x je Ausbauabschnitt). Diese werden an den vorhandenen Gebäuden installiert. Der Abstand wird durch eine Beleuchtungsberechnung ermittelt. Die Lichtpunkthöhe beträgt 5,00 m.

7. Finanzierung:

Für den grundhaften Ausbau des Jacobikirchhofes wurden der Hansestadt Stendal Mittel in Höhe von 760.000,- €, aus dem Förderprogramm „städtebaulicher Denkmalschutz“ und 36.000,00 € aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost - Aufwertung“ im PJ 2020 bewilligt. Die Bereitstellung der Mittel ist im Haushalt 2021 berücksichtigt.

Ausbau Jacobikirchhof

Kostenschätzung – Bau	Straßenbau	ca.	469.776,01 € Brutto
	Regenwasserkanal	ca.	128.661,16 € Brutto
	Beleuchtung	ca.	39.405,07 € Brutto
	Gesamtsumme Bau	ca.	637.842,24 € Brutto
Ingenieurkosten und sonstige Leistungen:		ca.	106.536,06 € Brutto
Baumgutachten Bestandsbäume:		ca.	10.000,00 € Brutto
Archäologie:		ca.	35.000,00 € Brutto
Anbindung Kirchgrundstück:		ca.	6.500,00 € Brutto
Voraussichtliche Gesamtsumme:		ca.	795.878,30 € Brutto

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

1. Übersichtslageplan

2. 4 Varianten zur Auswahl
3. Lageplan mit Regenwasserkanal